

«MEET-EINANDER»

Programm im Rahmen von «meet-einander»

VADUZ – Im Rahmen der Künstlerbegegnung «meet-einander» findet jeweils am Abend ein Konzert auf der Marktplatzgarage in Vaduz statt. Hier das detaillierte Programm:

Mittwoch, 6. August, 20 Uhr



Das LiGa Kabarett mit Ingo und Matthias Ospelt sowie Marco Schädler. Anschliessend Jazz-Session mit Stefan Frommelt & Friends.

Donnerstag, 7. August, 20 Uhr



«Balders Ross» mit Joachim Batliner und Markus Beckstein. Anschliessend Jazz-Session mit Stefan Frommelt & Friends.

Freitag, 8. August, 20 Uhr



Abendprogramm im Innenhof der Landesbank mit der Blues-Rock-Band «Lemon Hats».

Samstag, 9. August



Ab 9 Uhr Präsentation der Arbeiten und freie Besichtigung des Künstlerdorfes. Ab 14 Uhr Vernissage auf der Marktplatzgarage, 16 Uhr Führung durchs Künstlerdorf.

20 Uhr Konzert mit der Band «JazzZirkus» im Veranstaltungszelt.

Sonntag, 10. August

Ab 9 Uhr Präsentation der Arbeiten und freie Besichtigung des Künstlerdorfes. Jeweils um 11, 14, und 15.30 Uhr finden Führungen durch das Künstlerdorf statt. Ende der Veranstaltung ist um 17 Uhr.

Informationen

Alle Abendveranstaltungen findet im Zelt auf der Marktplatzgarage in Vaduz statt. Gratis Eintritt bei allen Veranstaltungen. Ende 23 Uhr. Restaurationsbetrieb: Mittwoch und Donnerstag 19.30 bis 23 Uhr, Samstag 9 bis 23 Uhr, Sonntag 9 bis 17 Uhr. Informationen auch im Internet unter: www.meet.einander.li.

Kunst steigt aufs Dach

Auf der Marktplatzgarage in Vaduz wird ein Künstlerdorf errichtet

VADUZ – Alle zwei Jahre wird in einem Mitgliedsland der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) eine «Künstlerbegegnung» organisiert, die dieses Mal von Liechtenstein ausgerichtet wird. Von Mittwoch an, arbeiten 19 Künstler aus 10 Ländern bzw. Kantonen, je in einem eigens auf dem Dach des Parkhauses aufgebauten kleinen Häuschen. Drei Tage lang lassen sie ihr Werk vor Publikum entstehen.

• Michael Reichert

«meet.einander.li» heisst das Ereignis im Untertitel. «In dem Namen wird bereits der Sinn der Veranstaltung deutlich,» erklärt Thomas Büchel, der Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen. Denn aus der gesamten Bodenseeregion werden Künstler «zusammenkommen, um sich kennenzulernen, um gemeinsam etwas zu machen, um Ideen auszutauschen.» Das Grenzüberschreitende soll betont, eine Öffnung herbeigeführt werden.

Das Dorf

So liess eine Organisationskommission die Köpfe rauchen, wie man diesen Gedanken der Verbundenheit auch physisch sichtbar machen könnte – und gebar die Idee, ein Künstlerdorf zu errichten. Jedem Teilnehmer wird ein 3 x 2 Meter kleines Holzhäuschen mit Tisch, Stuhl und Beleuchtung zur freien Verfügung gestellt. Es entsteht ein Global-Village im Kleinen, ein «internationales Künstlerdorf». Jeder habe seinen eigenen Bereich,



Aufbauarbeiten für das Kultur- und Kunstprojekt auf dem Dach der Marktplatzgarage in Vaduz.

das komme einerseits der Eigenart der Künstler entgegen, erklärt Thomas Büchel, andererseits fördere die so gewonnene Dorfstruktur eben auch das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dieser soziale Aspekt bedeutet natürlich eine Herausforderung für die Künstler, die in ihrem Alltag in der Regel alleine, unbeobachtet arbeiten. Hier jedoch können sie sich mit ihren Ateliernachbarn austauschen, hier muss man sich während des Arbeitsprozesses mit einem Publikum auseinandersetzen. Das Gemeinschaftliche wird auch durch das Rahmenprogramm betont. Mittwoch bis Samstag findet jeweils um 20.00 Uhr eine Veranstaltung statt, Mit-

wochs tritt etwa «Das LiGa» auf und donnerstags «Balders Ross».

Herzblut

Bereits zum siebten Mal wird eine solche IBK-Künstlerbegegnung von jeweils einem anderen Mitgliedsland durchgeführt. Jetzt war Liechtenstein an der Reihe. Thomas Büchel, auch Delegierter der IBK, trat mit diesem Anliegen an den Kulturbeirat heran. Als die Regierung Projekt und Finanzen genehmigte, wurden die IBK-Länder vom Projekt «meet.einander.li» informiert und um Entsendung von jeweils zwei Künstlern aus ihrer Region gebeten. Wichtig war der

OK die breite Streuung der verschiedenen Genres (Malerei, Grafik, Skulptur...). Vor allem aber war «Tiefgang» (Kulturbeirat Josef Braun) gefordert. «Diese Veranstaltung ist auf sehr hohem Niveau angesiedelt», erklärt Braun, «denn wir wollen etwas machen, was dauerhaft in Erinnerung bleibt. Da steckt unser Herzblut drin.» Die Organisation habe ihre Aufgabe bisher gut gemeistert, stellt der Kulturbeirat fest, «was dann allerdings der Künstler draus macht, liegt nicht mehr in unserer Gewalt. Es bleibt die spannende Frage: Gelingt ihm das? Doch die Spannung tut der Kunst ja nur gut.»

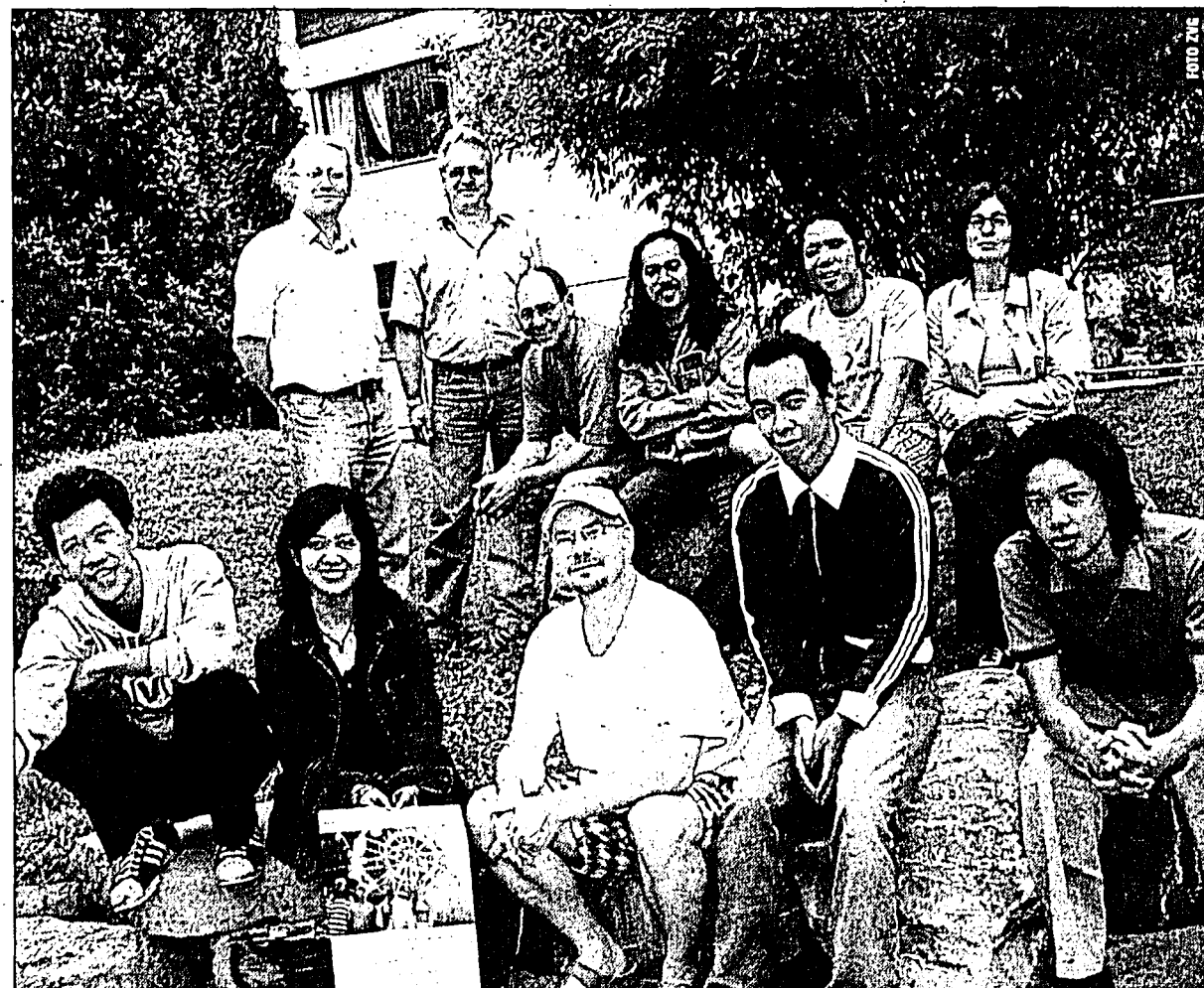
Kultur ausgetauscht

Tangente: Kulturaustausch Liechtenstein – Indonesien

ESCHEN – Im Frühjahr 2002 verbrachten fünf Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein vier Wochen in Indonesien, hielten Workshops am ISI Art Institut in Yogyakarta und stellten in einer Kunsthalle im Zentrum der Stadt aus. Nun sind fünf Künstlerinnen und Künstler aus Indonesien zu Gast in Liechtenstein.

In einer gemeinsamen Ausstellung werden Arbeiten aller zehn Künstlerinnen und Künstler, diverse Dokumentationen in Form von Videos, Fotos und Texten über dieses faszinierende Kulturaustausch-Projekt gezeigt. Für die Organisation des Kulturaustauschprojektes zeichnet die Tangente in Eschen verantwortlich. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Herausgeber Tangente-Verein, Eschen; Druck in Yogyakarta, Indonesien.

Unter dem Titel «Songs from the Gap» zeigt Arno Öhri eine Videoinstallation, die er zusammen mit sieben Studenten des ISI Art Institute von Yogyakarta in einem Workshop erarbeitet hat. Walti Roth realisiert eine Installation mit Klebeband; ein Spiel mit Linien um optische Perfektion im dreidimensionalen Raum. Vlado Franjevic nennt seine Rauminstallation «Hängekissen für unsichtbare, vertikal liegende Personen». Die Fotografin Barbara Bühler zeigt unter dem Titel «Toko – Stadtsichten» alltägliche, urbane Fixpunkte in Yogyakarta, während Anin Astiti dasselbe Thema mit Fotografien aus Buchs behandelt, aber auch Bilder aus ihrer Heimat zeigt. Fauzie As'ad präsentiert



Untere Reihe: (von links) Bambang Witjaksono, Anin Astiti, Arno Öhri, Wildan Antares, Y.S. Nurjoko. Obere Reihe (von links) Vlado Franjevic, Karl Gassner (Tangente), Walti Roth, Entang Wiharso, Fauzi As'ad, Barbara Bühler.

Bilder und hängende Objekte an der Aussenfassade des Ausstellungsraumes Ballenlager. Bambang Witjaksono beschäftigt sich mit Recycling-Material aus der Umgebung und formt daraus humorvolle Objekte. Entang Wiharso's Installation heisst «If George Bush jr. listened to me», ein Projekt über einen Sicherheits-Checkpoint in einem

Flughafen. Y.S. Nurjoko behandelt in seinen Bildern Probleme sozialer und kultureller Natur. Wildan Antares greift in seinen Arbeiten auf Bildmaterial aus den Medien zurück und bezieht die allgemeinen Inhalte auf sein persönliches Leben. Vernissage der Ausstellung ist am Samstag, 9. August um 17 Uhr

im Ballenlager der ehemaligen Spoerry Fabrik in Vaduz. Es sprechen Dr. Alois Ospelt, Kulturminister des Fürstentums Liechtenstein, Indro Yudono, indonesischer Botschafter in Bern und Dr. Cornelia Herrmann wird die Vernissagerede halten. Dauer der Ausstellung: 10. bis 17. August. Öffnungszeiten sind täglich von 16 bis 20 Uhr.